

**KT-Drucks. Nr. 074/2020**

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Thomas Wagner  
Telefon 07031-663 1589  
Telefax 07031-663 1589  
t.wagner@lrabb.de

**Az: 797.621**  
24.04.2020

## **Beauftragung einer Potenzialstudie Schienenverbindungen**

### **I. Vorlage an den**

Umwelt- und Verkehrsausschuss  
zur Beschlussfassung

11.05.2020  
**öffentlich**

### **II. Beschlussantrag**

1. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt der Beauftragung des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart GmbH mit der Erstellung einer ersten Stufe der Potenzialstudie „Schienenverbindungen im Landkreis Böblingen“ zum Preis von 38.794,00 Euro zu.

2. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss ermächtigt die Kreisverwaltung, die beiden optional angebotenen Leistungen OAP 51 und OAP 60 bei Bedarf zu beauftragen, falls sich diese im Rahmen der Untersuchung als erforderlich erweisen.

### III. Begründung

Vor dem Hintergrund der deutlichen Aufstockung der Fördermittel des Bundes- und Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetze möchte der Landkreis Böblingen in einer Potenzialstudie die mittel- und langfristigen Perspektiven eines Ausbaus der Schieneninfrastruktur im Landkreis betrachten. Dabei sollen Nachfragepotenziale ermittelt werden, um herauszufinden, welche Verbindungen eine Chance auf eine positive Bewertung im Rahmen einer tiefergehenden Nutzen-Kosten-Untersuchung hätten. Verkehrspolitisches Ziel ist, im Sinne einer nachhaltigen Verkehrsbewältigung die Straßen im Landkreis Böblingen zu entlasten, da eine sehr hohe Verkehrsdichte beim motorisierten Individualverkehr besteht.

Im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 16.03.2020 hat die Verwaltung über die Absicht berichtet, dazu eine Potenzialstudie in Auftrag zu geben (siehe KT-Drucks. Nr. 019/2020). Die Gremienmitglieder nahmen den Bericht zur Kenntnis und begrüßten die geplante Untersuchung. Diese ist in drei Stufen angelegt.

#### **Aufbau der Potenzialstudie in der ersten Stufe**

In Stufe 1 soll primär die Anbindung von Sindelfingen bzw. Böblingen und Leonberg an das Stuttgarter Stadtbahn-Netz untersucht werden:

1. Verlängerung der Stadtbahn von S-Vaihingen nach Sindelfingen
  - Verlängerung U8 oder zukünftig U14 oder U1 oder U3
    - Drei Untervarianten, eine davon z. B. zum Bahnhof Böblingen
2. Verlängerung der Stadtbahn von Gerlingen nach Leonberg – Verlängerung U6
  - Zwei Untervarianten
3. Verlängerung der Stadtbahn von Ditzingen nach Leonberg – Verlängerung U13
  - Zwei Untervarianten

Zur Beurteilung der Stadtbahnvarianten sind also insgesamt sieben Planfälle veranschlagt. Zu den Stadtbahnstrecken fand am 23.04.2020 ein Telefongespräch zwischen den Stuttgart Straßenbahnen AG (SSB) und Herrn Landrat Bernhard statt. Die SSB begrüßte die Untersuchung der vorgeschlagenen Stadtbahnstrecken in der Potenzialstudie des Landkreises und sagte ihre Unterstützung zu. Eine enge Abstimmung zwischen den Untersuchungen der SSB und des Landkreises wurde vereinbart.

Die Verlängerung der Schönbuchbahn von Böblingen nach S-Vaihingen wird als achter Planfall betrachtet. Dabei wird jedoch nur das Nachfragepotenzial betrachtet. Der Planfall unterstellt, dass die Züge der Schönbuchbahn über die bestehende Gäubahntrasse nach S-Vaihingen geführt werden. Die Erarbeitung einer Linienführung und Trassierung ist daher entbehrlich. Für weitere Untersuchungen wäre dann ggf. bei den Aufgabenträgern (AGT) Land oder Verband Region Stuttgart (VRS) zu werben.

In einem separaten Untersuchungsauftrag soll später in der zweiten Stufe die Untersuchung überregionaler Verbindungen, insbesondere Herrenberg nach Nagold, folgen. Die beiden

Stufen 1 und 2 sollen abschließend von einem langfristigen, visionären 360 °- Blick ergänzt werden.

## **Arbeitsprogramm und Kosten**

Für die erste Stufe der landkreisweiten Potenzialuntersuchung hat das VWI am 21.04.2020 ein Angebot abgegeben. Hiernach sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

### **1. Erarbeitung von Linienführungen**

Für die drei zu untersuchenden Stadtbahnverlängerungen werden Konzepte für mögliche Verlängerungs- und Anbindungsvarianten, insbesondere die Positionierung von Haltestellen, die Abschätzung der erforderlichen Ingenieurbauwerke sowie die Beachtung relevanter Schutzgebiete sowie die Definition passender Betriebskonzepte erarbeitet.

### **2. Verfeinerung Verkehrsmodell in Sindelfingen und Leonberg**

Für die Berechnung der verkehrlichen Wirkungen ist als Grundlage das jüngst verbesserte Verkehrsmodell der Region Stuttgart mit Prognosehorizont 2030 gut geeignet. Die Nutzung des Modells für die Potenzialstudie hat der Verband Region Stuttgart auf Anfrage der Verwaltung freigegeben.

Für die Modellierung innerstädtischer Stadtbahnlinien außerhalb der Landeshauptstadt Stuttgart ist es erforderlich, im regionalen Verkehrsmodell die Unterteilung der Städte Sindelfingen und Leonberg in Verkehrszellen zu verfeinern und Strukturdaten - idealerweise mit Unterstützung der Städte - zusammenzustellen.

### **3. Verfeinerung Verkehrsmodell in Böblingen**

Diese Arbeitsposition wurde insbesondere im Hinblick auf evtl. zusätzliche Planfälle sowie zukünftige Stufen der Potenzialstudie optional angeboten (z. B. für ein Stadtbahnnetz Böblingen/Sindelfingen). Die Beauftragung dieser Option erscheint in Abstimmung mit dem VVS sinnvoll, da Maßnahmen im Stadtgebiet Sindelfingen über das gemeinschaftliche Busnetz auch auf das Böblinger Stadtgebiet ausstrahlen können und damit eine bessere Vergleichbarkeit schon für Planfälle der ersten Stufe gegeben wäre.

### **4. Ermittlung der verkehrlichen Wirkungen**

Die Planfälle werden jeweils mit dem Prognosefall ohne Maßnahme verglichen, so dass sich daraus die Verlagerung von Nachfrage zum Öffentlichen Verkehr sowie die Fahrgastzahlen auf den jeweiligen Linien für den Prognosehorizont 2030 berechnen lassen.

### **5. Untersuchungsbegleitender Arbeitskreis**

Die Bearbeitung der Potenzialuntersuchung soll optional durch einen untersuchungsbegleitenden Arbeitskreis (UAK) mit drei Treffen ergänzt werden. Über diesen UAK können örtliche Detailkenntnisse eingebunden und die Ergebnisse der Arbeitsschritte rückgekoppelt werden. Der UAK soll sich aus allen Beteiligten zusammensetzen, insbesondere Vertretern der betroffenen Kommunen, des betroffenen Landkreises Ludwigsburg, des Zweckverbandes Schönbuchbahn sowie des VVS, des VRS, der SSB und Vertretern der Kreisverwaltung.

## 6. Dokumentation und Präsentation

Die Ergebnisse werden in einem Bericht dokumentiert, vergleichend gegenübergestellt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

**Die Summe der Kosten für die genannten erforderlichen Arbeitsleistungen zur Erfüllung des Untersuchungsauftrag beläuft sich auf 32.600 Euro (netto) bzw. 38.794,00 Euro (brutto).**

Darüber hinaus enthält das Angebot folgende beiden **optionale Leistungen**:

- **OAP 51: Weiteres Treffen des untersuchungsbegleitenden Arbeitskreises**  
Sollte sich im Laufe der Untersuchung herausstellen, dass weitere Treffen erforderlich sind, ist dies optional zum Preis von je 1.550,00 € netto bzw. je 1844,50 € brutto möglich.
- **OAP 60: Untersuchung eines weiteren Planfalls**  
Sollte sich im Laufe der Untersuchung herausstellen, dass weitere Untervarianten erstellt und deren verkehrliche Wirkungen ermittelt werden sollen, ist dies ebenfalls optional zum Preis von je 1.900,00 € netto bzw. je 2.261,00 € brutto durchführbar.

### Bewertung des Angebots

Das Angebot des VWI sieht die Bearbeitung von sieben Planfällen (Stadtbahnstrecken) vor. Bezogen auf eine Verlängerung der Schönbuchbahn wird lediglich das Nachfragepotenzial ermittelt. Insgesamt wird somit eine gute Bandbreite abgedeckt.

Das Angebot wurde in Abstimmung mit dem VVS geprüft. Es stützt sich auf eine Vorgehensweise, die sich in anderen Untersuchungen in jüngerer Zeit, teilweise im Auftrag des VVS, bewährt hat. Nachdem die kürzliche Fortschreibung und Verbesserung des regionalen Verkehrsmodells vom VWI selbst bearbeitet wurde, ist man dort im Umgang mit dem Modell bestens vertraut. Auch die punktuelle Verfeinerung und Ergänzung des Modells hat das VWI zwischenzeitlich mehrfach erfolgreich praktiziert. Die Verfeinerung des Verkehrsmodells für Leonberg, Sindelfingen und Böblingen wird auch vom VVS als notwendig angesehen, damit neben den überörtlichen auch die innerstädtischen verkehrlichen Effekte in die Beurteilung einfließen können.

Im Rahmen von Untersuchungen zum Stuttgarter Nahverkehrsentwicklungsplan wurden vom VWI zudem bereits Stadtbahn-Ausbauplanungen in Stuttgart-Vaihingen und im Raum Stuttgart-Weilimdorf/Ditzingen modelliert. Die Arbeitspakete erscheinen, auch vor diesem Hintergrund und angesichts der angebotenen fundierten Trassierungsüberlegungen und dem üblicherweise nicht vernachlässigbaren Aufwand der Datenrecherche für die Verfeinerung der Verkehrszellen angemessen kalkuliert.

Die Verwaltung empfiehlt daher die Beauftragung der Untersuchung der ersten Stufe der Potenzialstudie durch das VWI Stuttgart zum Preis von insgesamt 32.600 Euro (netto) bzw. 38.794,00 Euro (brutto).

Die Verwaltung hält es für sinnvoll, die zwei weiteren optionalen Arbeitspakete (weiteres Treffen des Arbeitskreises, weiterer Planfall) zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu beauftragen. Der Bedarf ist aktuell nicht abschätzbar. Sollte sich im Laufe der Untersuchung herausstellen, dass eine oder beide der weiteren Optionen erforderlich sind, sollte ein schnelles Vorkommen gewährleistet sein. Daher wird empfohlen, die Verwaltung ebenfalls zum jetzigen Zeitpunkt zu ermächtigen, diese bei Bedarf zu gegebener Zeit zu beauftragen.

### **Weiteres Vorgehen**

Im Anschluss an die Beauftragung der Potenzialstudie beabsichtigt die Kreisverwaltung, die betroffenen Aufgabenträger, Kommunen und Landkreise zu informieren und die Beteiligten zur Mitwirkung in einem untersuchungsbegleitenden Arbeitskreises einzuladen.

Parallel dazu soll ein Abstimmungsgespräch zur zweiten Stufe mit den Anrainerkommunen im Oberen Gäu zur potenziellen Schienenverbindung Herrenberg – Nagold stattfinden, sobald die derzeitigen COVID19-Umstände dies zulassen. Für diese Strecke sollen die aus den Vorjahren bestehenden Studien aktualisiert und modifiziert werden, sobald das Verkehrsmodell des Verbands Region Stuttgart über die Regionsgrenzen hinaus erweitert ist.

Die erste Stufe der Potenzialstudie soll bis in ca. fünf Monaten fertig gestellt sein. Allerdings könnte je nach Dauer und Intensität der derzeitigen COVID19-Restriktionen mit einem erhöhten Zeitbedarf zu rechnen sein. Eine gute Unterstützung des Gutachters durch die jeweiligen Kommunen kann dabei helfen, den ambitionierten Zeitplan einzuhalten.

### **IV. Finanzielle Auswirkungen**

Im bisherigen Haushaltsplanansatz 2020 waren keine Mittel für eine Potenzialstudie enthalten. Daher ist geplant im Teilhaushalt 30 ÖPNV eine Ermächtigungsübertragung von 2019 auf 2020 von Produkt P547002 und dem Sachkonto 44530020 „Betriebskostenumlage Zweckverbände“ in Höhe von 45.000 Euro auf Produkt P547001 und Sachkonto 44530030 für die Beauftragung der Potenzialanalyse Schienenverkehr vorzunehmen.



Roland Bernhard